



Münster, den 30.09.2019

Antrag der Ratsgruppe Piraten/ÖDP:

Berechnungsmodell der Elternbeiträge korrigieren

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

1. Die Berechnung des Kinderbetreuungsbeitrags erfolgt zukünftig mittels linear progressiver Tarifzonen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt 2 Tarifzonenmodelle auf Basis der aktuell gültigen Beitragsstufen zu erstellen:
 - a) Das eine soll anhand der vorliegenden Beitragsdaten im Ergebnis möglichst haushaltsneutral sein.
 - b) Das andere unter Beibehaltung der aktuellen maximalen Belastung der Beitragszahlergruppen der jeweiligen Stufe.
3. Die beiden Modelle werden dem Rat zeitnah zur Entscheidung vorgelegt.

Begründung:

a) „Linear progressive Tarifzonen“ ist das in Deutschland verwendete Modell zur Berechnung der Einkommensteuer. Es bedarf also hoffentlich keiner ausschweifenden Erklärung an dieser Stelle.

b) Härtefallvermeidung:

Es ist uns zu Ohren gekommen, dass Arbeitnehmer seitens der Arbeitgeber freiwillige Lohnerhöhungen ablehnen mussten, da diese durch Erreichen der nächsten Stufe im Beitragsmodell, dazu führen, unterm Strich dadurch minus zu machen. Arbeitnehmer, welche tarifliche Lohnerhöhungen erhalten, können diese ggf. noch nicht einmal ablehnen. Beispiele:

1) EKSt-Brutto: 37.000€ Zulage: 2% = 740€
Der Kitabeitrag steigt von 0€ auf 2.784€. (45h U3)
Statt 740€ mehr, hat die Familie nun 2.704€ weniger!

2) Brutto: 50.000€ Zulage: 2% = 1.000€
Beitrag steigt von 2.784€ auf 3.708€. (45h U3)
Von den 1000€ verbleiben gerade mal 76€.

Aber auch ohne die o.g. Problematik macht es wenig Sinn, dass eine Familie mit einem Einkommen von z.B. 62.000€ exakt den gleichen Beitrag zahlt wie eine mit 74.999€ Brutto.

Wir sind zuversichtlich, dass die Verwaltung der Stadt Münster ausreichend digitalisiert ist, um auch das mathematisch vielleicht etwas anspruchsvollere Tarifzonenmodell zu realisieren.

Gez.

Johannes Schmanck
Franz Pohlmann